

FrauenLeben ♀

Nach den ersten vier Berufsjahren im Vertriebsinnendienst suchte Anita Lafer, damals 23, nach einer neuen beruflichen Herausforderung. Ein Jobinserat für das Produkt Haarverlängerung klang da gerade passend. Anita Lafer bewarb sich für den Job. Sie lernte bald die Firmengründer kennen und die Sympathie beruhte sehr rasch auf Gegenseitigkeit.

Nach kurzer Erfahrung mit dem damaligen Lizenznehmer, wurde ihr bereits ein Jahr später die Partnerschaft für die neu gegründete Firma Great Lengths in Österreich angeboten. Kurz darauf richtete Anita Lafer bereits die erste Niederlassung mit kleinem Lager ein. Die Echthaar-Strähnen kamen aus Italien und wurden nun von St. Stefan im Rosental aus an Friseure in Deutschland, der Schweiz und Österreich weiterverschickt. Bereits ein halbes Jahr später kam ihre Schwester Silvia zum jungen Team dazu. Im Jahr 1999 wurde ein eigenes Bürogebäude gebaut, die Niederlassung war damals auf sieben Mitarbeiterinnen angewachsen. Auch in den kommenden Jahren steigt die Zahl der Beschäftigten sukzessive an. Denn das Geschäft läuft gut. Jahr für Jahr erzielt man Umsatzsteigerungen. Mit der

St.Stefan/R: Zentrum für die Haarverlängerung

VON ANITA LAFER

Als Frau, die sich in der heutigen Wirtschaft recht erfolgreich schlägt, werde ich in letzter Zeit immer wieder aufgefordert, über mein Erfolgsgeheimnis zu erzählen. Man wird ein bisschen in die Rolle der Paradiesfrau gedrängt. Mir gefällt diese Zuordnung ehrlich nicht. Ich bin davon überzeugt, dass es unterschiedliche Grundeinstellungen gibt. Gehe ich in eine Firma, um Karriere zu machen und irgendwann ganz oben zu stehen und nehme ich dabei – ohne mit der Wimper zu zucken – in Kauf, dass mein Vorteil in bestimmten Situationen auf Kosten anderer entsteht, dann ist das die eine Variante. Der Erfolg dieser Menschen lässt sich in den meisten Fällen nur durch Zahlen ausdrücken. Wie viel verdiene ich? Wie viele Menschen arbeiten unter mir? Und wie viel PS hat mein Wagen? Ich bin in die Firma eingestiegen, weil ich mich in das Gestalten und selbständige Tun verliebt habe. Und ich gehe heute in die Firma, weil mir die Arbeit Freude macht. Das ist es schon. Viel mehr gibt es da eigentlich nicht zu sagen. Eigentlich, denn ein paar Dinge fallen mir schon noch ein. Da wäre zum Beispiel der Umstand, dass ich das Glück hatte, in einer tollen Familie aufzuwachsen. Ja, ich habe mich zu Hause geborgen gefühlt, ich habe eine wunderschöne Kindheit erlebt und ich wurde zur Selbstständigkeit erzogen. Ich bin meinen Eltern unendlich dankbar dafür. Meine Eltern haben mir gezeigt, dass man sich auf Menschen verlassen kann und sie haben mir



„Haarige Geschäfte“ laufen im Unternehmen Great Lengths im südoststeirischen St. Stefan ganz hervorragend.



Menschliche Begeisterung und Motivation war schon immer die Triebfeder für den erfolgreichen Weg.

auch gezeigt, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst und für andere. Mir ist klar, dass man auch unter anderen Vorzeichen aufwachsen kann. Mangel und Fülle sind ungleich verteilt. Und ich bewundere Menschen, die im Laufe ihres Lebens aus dem Mangel in die Fülle wachsen. Die glückliche Kindheit alleine ist aber es nicht, die den Unterschied macht. Da muss noch einiges dazukommen. Mut zum Beispiel und Ziele und vor allem Werte. Wir haben bei Great Lengths erst voriges Jahr unser Leitbild neu formuliert. Und dabei ist mir einiges klar geworden. Zum Beispiel, dass wir die längste Zeit schon danach gelebt haben. Ich weiß heute, dass der Erfolg von Great Lengths tatsächlich eine Folge davon war, dass es bei uns immer schon wichtig war, dass sich die MitarbeiterInnen bei uns wohl fühlen, dass wir immer schon Lust darauf hatten, uns auf neue Dinge einzulassen, etwas auszuprobieren und dabei auch Fehler machen zu dürfen. Vor allem habe ich aber gesehen, dass bei uns der wertschätzende Umgang untereinander und das Miteinander immer schon ein Thema waren. Um noch einmal auf die unterschiedlichen Grundeinstellungen in der heutigen Wirtschaft zu kommen, möchte ich dazu eine kleine Anekdote erzählen. An der Entwicklung unseres Leitbildes haben viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen. Ich wollte so viel Input wie möglich. Auch der damalige Vertriebsleiter lieferte einen Beitrag – und ich war wie von den

Im Blickpunkt Anita Lafer, MBA („Haarige Geschäfte“ mit Great Lengths)

Zeit differenziert sich die Firma aus. Es entstehen eigene Abteilungen, das Lager mit dem Versand, das nach wie vor Anita Lafers Schwester Silvia leitet, ein Vertriebsteam, das laufend neue Friseure als Partner gewinnt, ein Bestellbüro, das für den Kontakt mit den Friseuren zuständig ist. Und auch ein Marketing-Team, an dessen Spitze die Geschäftsführerin selbst steht. Mit diesem Team schafft sie es, nicht nur das Image von Great Lengths kontinuierlich zu steigern. Haarverlängerungen und Haarverdichtungen werden zu einer anerkannten Dienstleistung, die immer mehr Friseure mit großer Begeisterung anbieten. Heute ist Great Lengths die weltweite Nummer 1 bei hochwertigen Extensions und St. Stefan dessen umsatzstärkste Niederlassung. Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen von hier aus rund 6.000 Friseure im deutschsprachigen Raum. Im Sommer dieses Jahres wird die Zahl der Mitarbeiter noch einmal sprunghaft ansteigen. Great Lengths nimmt dann nämlich die erste Produktionsstätte für Echthaar-Strähnen im deutschsprachigen Raum in Betrieb.



Mit der Produktion von Echthaar-Strähnen erweitert Anita Lafer heuer die Firmengröße.

Socken. Während in allen anderen Beiträgen vom Miteinander und von der Freude an der Arbeit zu lesen oder wenigstens zu spüren war, ging es bei ihm ausschließlich um seinen Erfolg. Mehr Umsatz! Koste es, was es wolle und sei es auf Kosten anderer. Wenige Wochen später verließ er das Unternehmen. Seine Position wurde von seiner Assistentin aus seinem Team übernommen und sie agiert seither sehr erfolgreich. Gleichzeitig ging ein Ruck durch die Firma – als ob wir von einem Schatten befreit worden wären. Was mir aber die meiste Freude bereitet hat, war die Reaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie haben in dieser Situation absolute Loyalität bewiesen und haben sich noch mehr als jemals zuvor für Great Lengths eingesetzt. Was mir sonst noch wichtig ist, dass Great Lengths dieses Jahr zu einem der besten Arbeitgeber von Great Place to Work ausgezeichnet wurde und im nächsten Jahr dürfen wir mit unserer betriebseigenen Kinderbetreuung bereits das 10-jährige Jubiläum feiern. Und diesen Herbst werden wir die neue Produktion in St. Stefan eröffnen. Es wird ein tolles Fest. Ich freue mich schon riesig darauf.



Mittlerweile ist die „Firmenfamilie“ bereits ziemlich angewachsen. Derzeit gibt es 60 Mitarbeiter/innen.



Mit Echthaarsträhnen aus St.Stefan/Rosental werden gut 6.000 Friseure versorgt.



Die firmeneigene Great Lengths-Kinderbetreuung gibt es seit nahezu zehn Jahren.